

Karl Hitzler

Therese Hitzler

Erinnerungsblatt 3 (2022)

zusammengestellt durch die Vereinigung der Verfolgten
des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und
Antifaschisten (VVN-BdA) –Kreisvereinigung Augsburg

<http://www.vvn-augsburg.de>



Karl Hitzler * 5.4.1891



Therese Hitzler, geborene
Ziegler, * 15.10.1895,
gest. 15.10.1962

rechts

Eine Grabplatte auf dem
Ehrenhain für die Opfer des
Faschismus im Westfriedhof
Augsburg erinnert an Karl
Hitzler

Karl Hitzler wurde am 5. April 1891 in Höchstädt a.d. Donau geboren.

Von Beruf war er Korbmachermeister. In Donauwörth heiratete er am 21.8.1916 Theresia Ziegler aus Wemding.

1924 zogen sie nach Augsburg.

Sie hatten wahrscheinlich drei Kinder, Anna und Karl sind dem Namen nach bekannt.

Der Letzte Wohnort war Markgrafenstr. 67 in Augsburg-Kriegshaber.

Karl Hitzler war in den 20er Jahren zunächst SPD-Mitglied, später trat er der KPD bei.

Nach der Machtübertragung an die Nazis war er in der Roten Hilfe in der Gruppe um Anna Weichenberger tätig. Er stellte wahrscheinlich die ersten Verbindungen zwischen Augsburg und München her. Im Juni 1935 wurde Karl verhaftet und am 9.9.1936 vor dem Oberlandesgericht wegen Hochverrat in München zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Strafe verbrachte er bis 1938 im Zuchthaus Kaisheim. Von dort erfolgte 1938 die Verschleppung ins Konzentrationslager Buchenwald.

Am 28.4.1941 kam er im Konzentrationslager Buchenwald um. Soweit bekannt, erfolgte am 3.5.1941 dort seine Einschärfung.



Auch seine Frau Therese engagierte sich in der „Roten Hilfe“. Sie gewährte Kurieren der Widerstandsbewegung in ihrer Wohnung Unterschlupf und ging damit ein erhebliches persönliches Risiko ein. Im August 1935 wurde sie verhaftet und war dann vom 27.8.1935 bis zum 18.10.1935 im Gefängnis in der Karmelitengasse inhaftiert.

Als Ehefrau/Witwe eines Widerstandskämpfers und Mutter hatte sie ein schweres Leben. Der politische Druck war stark und die wirtschaftliche Not groß, und trotzdem setzte sie sich für andere betroffene Familien ein. Als Überlebende des NS-Regimes war es ihr möglich gegen alle Diskriminierungen wahrheitsgetreu über die Brutalität des NS-Regimes in ihrem Umfeld zu berichten. Sie war eine Zeitzeugin.

Seine Frau überlebte und verstarb am 10.3.1962.

Eine gemeinsame Erinnerung in Form eines Stolpersteins auch für die überlebende Frau wurde nicht genehmigt.

rechts

Auszug aus einer Friedhofsliste Westfriedhof Augsburg mit der „Aufstellung über KZ-Häftlinge“

Name	geb.	verst.	bestattet bzw. eingeliegt	Herz
Hitzler Karl	5.4.91	28.4.41	S 3.5.41	Buchenwald



Stolpersteinverlegung am 14.7.2018 vor dem letzten freiwilligen Wohnort in der Markgrafenstr. 67 (rechts)



Letzter freiwilliger Wohnort in der Markgrafenstr. 67 (Das Haus wurde 2020 abgerissen)

Rechts heutiger Eingang in das neue Gebäude (2022)